



Dreier auf Wunsch

Zwei Männer, eine Frau

Bernadette Binkowski

Dreier auf Wunsch

Zwei Männer, eine Frau

Bernadette Binkowski

Mareike saß mit ihren zwei besten Freundinnen im Kaffee zusammen und wie üblich wurden die Gespräche immer ausgelassener. Sicherlich spielten dabei auch die diversen Cappuccino Baileys eine Rolle, die sie innerhalb der letzten zwei Stunden genossen hatten. Für Cocktails war es noch etwas zu früh, doch mit alkoholischen Heißgetränken ließ sich ein ähnlicher Effekt erzielen. Zum Glück hatten sie die Ecke des Cafés ergattert, die ein wenig abgelegen war. Hier konnte man ungeniert Themen anschneiden, die man mit Nachbarn am nächsten Tisch vielleicht lieber unter selbigen fallen lassen würde. Anna berichtete bereits seit zehn Minuten von dem heißen Rettungsschwimmer, den sie seit mehreren Wochen im Schwimmbad beobachtete. Eine Zeitlang hatten sie sich gierige Blicke zugeworfen und ihre trainierten Körper begafft. Letztes

Wochenende hatte sie ihn dann in der Dusche überrascht, als das Schwimmbad eigentlich schon längst geschlossen war. „Ich schleiche mich also in die Gemeinschaftsduschen, nur mit einem Handtuch bedeckt. Und da steht er, splitternackt und einfach nur geil. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn als er sich umdrehte, hatte er schon ein halbes Rohr“. Mareike kicherte entzückt, Jessi dagegen verschluckte sich fast an ihrem Kaffee. Sie hätte so eine Aktion nie im Leben fertiggebracht. „Und ich denke mir, jetzt kann ich auch alle Hüllen fallen lassen. Wieder im wahrsten Sinne des Wortes. Er starrt mich kurz an, von oben bis unten, und meint dann ‚Gerade habe ich an dich gedacht!‘ Dann packt er mich und küsst mich. Als wir ... fertig waren, hatte der Sicherheitsdienst bereits alle Ausgänge verschlossen und wir mussten übers Dach rausklettern“. Zufrieden beobachtete Anna die Wirkung ihrer Geschichte bei ihren Zuhörern und lehnte

sich zurück. „Und was ist bei euch so los?“ „Nichts“, verkündete Jessi betrübt. Da ist dieser gut aussehende Typ im Französisch-Kurs, aber er hat mich noch nicht angesprochen. Dabei sieht er immer wieder zu mir herüber. Und ich zurück.“ „Du musst ihn eben ein bisschen mehr locken!“, erklärte Anna energisch. „Du hast deinen Schwimmer doch auch durch Augenkontakt rumgekriegt!“ „Ja, aber wir waren dabei beide halb nackt. Da hat das eine ganz andere Wirkung“. Viel mehr hatte Jessi nicht zu berichten, also wandte sich die Aufmerksamkeit nun Mareike zu. „Und duuuu? Wie läuft es so mit dem scharfen Unterwäsche-Model?“ „Es ist kein Model“, erwiderte Mareike geduldig und nicht zum ersten Mal. „Er hat in einem Katalog posiert!“ „Ja, ein einziges Mal und das auch nur für gutes Geld“. „Die Karriere hätte er ruhig weiter verfolgen können. Außerdem kannst du so ungeniert mit seinem Körper vor anderen Leuten angeben“. Jason,

Mareikes Liebhaber aus den USA, war derzeit das beliebteste Gesprächsthema. Er war attraktiv, offen für verrückte Unternehmungen und irgendwie auch exotisch. Mareike wusste nicht, ob sie ihn wirklich als festen Freund betiteln wollte. Seit mehreren Wochen schliefen sie miteinander und trafen sich häufig für allerlei Unternehmungen. Allerdings war sein Aufenthalt hier begrenzt und Mareike wusste zumindest, dass es nicht die große Liebe war, der sie bedingungslos durch die Welt folgen würde. Momentan aber hatten sie eine Menge Spaß und das sollte noch eine ganze Weile so bleiben. „Hat er für dich schon mal gestrippt?“, wollte Anna nun wissen. „Nein. Tun würde er es bestimmt. Allerdings ist das nicht so mein Ding. Wenn, dann ... hätte ich schon gerne eine ganz andere Art von Show. Und mit etwas Glück werde ich diese auch bekommen. Wir sind noch am Verhandeln“. Nun hatte sie die

Aufmerksamkeit der anderen auf jeden Fall geweckt. „Erzähl!“ Genussvoll lehnt sie sich zurück, um die Eröffnung zu machen. „Also ... ich habe Jason erzählt, dass ich gerne mal einen Dreier machen würde!“ Verblüfft sahen ihre Freundinnen sie an. „Du ... du willst, dass er mit dir und einer anderen Frau gleichzeitig ins Bett geht?“, stieß Jessi ungläubig hervor. Mareike verdrehte die Augen. „Nein. Einen Dreier mit mir als Hauptperson“. Anna lachte. „Die Idee ist wunderbar, aber Männer kriegst du kaum zu so etwas. Die haben sofort Angst schwul zu werden, wenn ein zweiter Mann mit im Bett ist“. „Och, ich habe mit Jason ganz ernsthaft darüber geredet und völlig abgeneigt ist er nicht. Dafür würde ich mich ja auch irgendwie revanchieren“. „Und, wen hast du als zweiten Nebendarsteller im Sinn?“ „Eigentlich niemanden. Jason meinte, er würde vielleicht jemanden kennen. Falls ja, will er mich überraschen“. Ein wohliger

Schauer ging ihr bei dem Gedanken über den Rücken. Sie stellte sich vor, wie ihr heißer Lover sie eines Abends überraschen würde, zusammen mit einem weiteren Mann ... „Hast du ein Glück“, bemerkte Anna seufzend. „So ein aufmerksamer Typ“. „Ja, andere Männer schenken ihren Freundinnen Blumen, dieser hier schenkt mir einen weiteren Schwanz“. Anna und Mareike bogen sich vor Lachen, während Jessie vor Empörung rot anlief.

Die nächsten Tage verstrichen ohne besondere Vorkommnisse für Mareike. Sie traf sich mit Jason wie gewohnt, ohne dass sie noch einmal auf das Thema Dreier zu sprechen kamen. Vielleicht hatte er es sich ja doch anders überlegt. Sie wollte auf keinen Fall darauf beharren. Immerhin war es ja nur eine Idee gewesen. Mittlerweile zwar eine,

die sie äußerst ansprechend fand, aber sie wollte ihn nicht bedrängen. Umgekehrt wäre ihr das ja auch nicht recht. Bis dann doch dieser eine Samstag kam, an dem sie eine Textnachricht von Jason erhielt. „Bin in 20 Minuten bei dir, Sweetheart. Und ich bin nicht allein. Freu dich schon mal“. Aufgeregt sprang Mareike auf. Bedeutete das etwa ... Für den Fall der Fälle wollte sie auf jeden Fall umwerfend aussehen. Sie hastete unter die Dusche, um sich von Kopf bis Fuß zu enthaaren. Sie cremte sich ein, bis ihre Haut verführerisch glänzte und seidig weich war. Zu guter Letzt suchte sie die heißesten Stücke aus ihren Dessous heraus. Ja, der rote Spitzen-BH, der ziemlich durchsichtig war und der passende Tanga dazu. Wer auch immer der zweite Typ war, er würde ihr unmöglich widerstehen können. Mit nichts weiter bekleidet als ihrer Unterwäsche und einem Bademantel wartete sie in ihrem geräumigen Zimmer bei gedämpftem Licht.

Jason hatte seinen eigenen Schlüssel für ihre Wohnung, also konnte sie ihn hier in einer verführerischen Pose empfangen. Sie wurde nicht enttäuscht. Kurz darauf wurde die Tür geöffnet und zwei männliche Stimmen erklangen. Das Herz schlug ihr bis zum Hals, als die beiden eintraten. Vorneweg Jason, so „handsome“ und energiegeladen wie immer. Hinter ihm ein Mann, ungefähr im selben Alter, allerdings mit sehr ausgeprägten Armmuskeln. Ein Kraftsportler? Beinahe hätte sie gekichert. Das war ja fast schon eine clichéhaft-perfekte Szene. „Hi, Sweetheart, ich sehe, du hast uns schon erwartet. Das ist Lance. Ein ... Bekannter aus dem Fitnessstudio. Genauer gesagt ist er Trainer dort. Ich habe ihm von deiner Idee erzählt und er war alles andere als abgeneigt“. Mareike wusste nicht, wie man einen Mann begrüßte, der sich für einen Dreier mit ihr und ihrem Liebhaber bereit erklärt hatte, doch Lance ging einfach auf sie

zu und gab ihr einen Kuss auf die Wange. „Freut mich sehr.“ Er betrachtete sie flüchtig von oben bis unten und grinste dann. Ihm schien eindeutig zu gefallen, was er sah. „Lance macht das nicht zum ersten Mal. Falls du dir also selbst nicht sicher bist, wie, ähm, wie du es haben willst.“ „Küsse auf den Mund nur nach Wunsch“, unterbrach ihn Lance. „Also wenn du es willst. Du musst an mir nichts machen, was dir nicht gefällt. Ich bin nur für dein Vergnügen da“. Dieser Plan gefiel ihr außerordentlich gut. Lance hatte ein ansprechendes Gesicht, dunkle Augen und schwarzes Haar. Ihn zu küssen würde ihr sicherlich nichts ausmachen, doch sie wollte Jason lieber nicht zu eifersüchtig machen. Dieser schien auch der Meinung zu sein, dass Mareike und Lance sich lange genug begutachtet hatten. Energisch zog er seine Geliebte an sich und küsste sie. Langsam und verführerisch strich er mit der Zunge über ihre Lippen und verlangte Einlass. Sie waren

so intensiv mit sich beschäftigt, dass Mareike nach ein paar Sekunden beinahe gleich wieder vergessen hätte, dass sich noch ein Dritter mit im Zimmer befand. Erst als ihr der Bademantel von hinten von den Schultern genommen wurde, erinnerte sie sich wieder. Ein aufgeregtes Kribbeln durchlief sie. Lance pffte leise, als er sie von hinten in ihrer Reizwäsche sah. Ihr wohlgeformter Po kam in der roten Spitze besonders gut zur Geltung. Während Jason sie weiterhin küsste, rannen Lances Hände über ihren Rücken bis hin zu ihrem Hintern. Er gab ihr einen kräftigen Klaps, der sie zusammenzucken ließ. „Spitzenklasse. Du hast echt Glück, Jason“, murmelte er. Dann ging er auf die Knie und begann ihren Po zu küssen und mit den Lippen zu liebkosen. Gleichzeitig wanderten Jasons Hände zu ihren Brüsten und streichelten ihre Nippel durch den Spitzenstoff hindurch. Die Erregung durchlief Mareike in heißen

Wellen. Sie wusste gar nicht, auf wen sie sich zuerst konzentrieren sollte. Die Berührungen beider Männer waren geschickt und leidenschaftlich. Schließlich erhob sich Lance. Mareike hörte, wie er sich seiner Kleidung entledigte. Sie gönnte sich einen kurzen Blick nach hinten. Starkes Sixpack, muskulöse Hüften – er war zum Anbeißen. Mittlerweile trug er nur noch enge Boxershorts, durch die sie seine Erektion deutlich erkennen konnte. Sie biss sich vorfreudig auf die Lippen. Jason begann, sich voller Entschlossenheit ebenfalls auszuziehen. Der Anblick seines wohl geformten Körpers erfreute sie natürlich genauso. „Jetzt du, Sweetheart“, murmelte er und machte sich an ihrem BH zu schaffen. Gleichzeitig zog Lance hinter ihr an ihrem Tanga. Schon stand sie völlig entblößt zwischen den beiden Männern, die nur noch ihre Unterwäsche trugen. „Wartet. Ich will euch beide gleichzeitig beim Ausziehen

sehen“, flüsterte Mareike atemlos und ließ sich auf dem Bett nieder. Grinsens positionierten sich Jason und Lance vor ihr und entledigten sich ihrer Boxershorts. Jasons Schwanz sprang hervor, so hart, dass er fast an seinen Bauchnabel heranreichte. Lances Schwanz war nicht ganz so lang, dafür herrlich prall und dick. Sie musste schlucken. Zwischen ihren Beinen war sie bereits völlig nass vor Lust. Die beiden traten auf sie zu und legten sich jeweils zu ihrer Seite auf das Bett. Jason begann, ihre linke Brust zu streicheln und Lance beugte sich zu ihrer rechten Brust herab. Er nahm einen Nippel zwischen die Lippen und massierte ihn mit diesen. Jason rollte ihre Knospe zwischen den Fingern hin und her. Stöhnend schloss Mareike die Augen. Das alles fühlte sich noch viel geiler an, als sie es sich hätte träumen lassen. Beide Männer wussten genau, was sie taten. Jasons andere Hand schlich sich derweil runter zwischen

ihre Schenkel. Er strich ihre Beine entlang und presste dann einen Finger direkt auf ihre Klitoris, was sie zum Wimmern brachte. Ganz langsam machte er kreisende Bewegungen. Er wusste genau, wie sehr sie das zur Ekstase trieb. „Leck mich“, befahl sie ihm flüsternd. Sofort glitt er wieder von der Matratze und kniete vor ihr nieder. Er spreizte ihre Schenkel weiter und verteilte sanfte Küsse auf ihrer Scham, bevor er mit der Zunge darüber glitt. Lance presste derweil seinen steifen Schwanz gegen ihre Brüste und neckte ihre Nippel damit. Es war kein Wunder, dass sie nach wenigen Minuten ihren ersten Orgasmus hatte. Sie keuchte und presste Jason ihre Hüften entgegen. Als sie wieder klar sehen konnte, stand sie auf und ergriff Jason an den Händen. Er sollte sie im Stehen vögeln. Gierig rieb er sein steifes Glied an ihrer Feuchtigkeit. Sie schlang ein Bein um seine Körpermitte, damit er besser in sie eindringen konnte. Über seine Schulter

hinweg warf sie Lance einen intensiven Blick zu. Er verstand, was sie von ihm wollte. Aus seiner Hose, die am Boden lag, zog er ein Kondom. Lance öffnete die Packung und zog sich den Gummi über seinen steifen Schwanz. Dann näherte er sich Mareike von hinten. „Hast du es schon mal von hinten getan?“, fragte er. Sie nickte beruhigend. Es war nicht das erste Mal, dass sie sich auf Analsex einließ und sie hatte keine Angst vor Schmerzen. Im Gegenteil. Wie heiß musste es sein, von zwei Schwänzen gleichzeitig gevögelt zu werden.

Jason drang bereits immer wieder mit tiefen langsamen Stößen in sie ein. Es war so wunderbar wie immer, bis Lance endlich sein Gerät zwischen ihre Pobacken gleiten ließ. Mit einem feuchten Finger zwängte er sich in ihr anderes Loch und dehnte es.

Mareike musste sich fest auf die Lippen beißen, um nicht vor Vorfreude laut aufzuschreien. Er nahm einen zweiten Finger dazu, spielte kurz mit ihrem Loch und machte dann wieder Platz für seinen Schwanz. Sie spürte ihn durch den feuchten Gummi, wie er Zentimeter für Zentimeter in sie eintrat. Zwei große Schwänze gleichzeitig in sich zu haben war berauschend und nahm ihr beinahe den Atem. Beide Männer hielten kurz still, damit sie sich an dieses unglaubliche Gefühl gewöhnen konnte. Dann begannen sie, Mareike unisono zu vögeln. Jason schnell, Lance langsamer. Er nahm sich viel Zeit für jeden Stoß. Jason leckte gleichzeitig an ihren Brüsten herum. Mit geschlossenen Augen krallte Mareike sich an seinen Schultern fest. Ihr gesamter Körper schien in Wellen der Lust zu ertrinken. Es dauerte nicht lange, bis ihr zweiter Orgasmus sie verschlang. Jason keuchte, als ihre Möse um sein Glied herum orgasmisch zuckte. Danach war sie so

erschöpft, dass sie sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Lance zog sich aus ihr zurück und Jason nahm sie in die Arme, um sie zum Bett zu führen. „Bitte lass mich in dir kommen“, flehte er. Mareike konnte nur noch benommen nicken. Begierig legte Jason sich auf sie und drang erneut in sie ein. Er vögelte sie im bekannten Stil und erreichte kurz darauf ebenfalls seinen Höhepunkt. Sein heißer Samen sammelte sich in ihr und hätte sie beinahe erneut zum Orgasmus gebracht. „Darf ich ebenfalls?“, erkundigte sich Lance, dessen Glied noch immer hart aufrecht stand. Natürlich durfte er. Lance trat zwischen ihre Beine und legte sich diese dann auf die Schultern, um noch tiefer und heftiger in sie eindringen zu können. Als er sie zu ficken begann, konnte Mareike ihre lauten Schreie nicht mehr unterdrücken. Jason war zu erledigt und störte sich nicht daran, dass Lance es ihr dermaßen besorgte. Als sie ihren dritten Höhepunkt an diesem Abend

erreichte, hatte Mareike das Gefühl ohnmächtig zu werden. Verschwommen nahm sie noch wahr, wie Lance seine Hüften ein letztes Mal an sie presste und sein Schwanz in ihr pulsierte.

Lance machte sich schweigend auf in Richtung Dusche. Mareike war noch immer viel zu erschöpft, um sich von der weichen Matratze zu erheben. Jason setzte sich neben sie auf das Bett und streichelte ihr übers Haar. „Na, warst du zufrieden mit der Show?“ Sie brachte ein Nicken zustande. „Mehr als das - danke, dass du mitgemacht hast. Ich denke, damit hast du nun einen Wunsch bei mir frei“. Jason grinste. „Sehr schön. Ich bin sicher, dass mir dazu noch etwas einfallen wird. Und, ähm, wer von uns beiden war der Bessere?“ Mareike verdrehte die Augen und lachte gleichzeitig.

„Die Frage musste ja kommen. Du bist immer noch der Einzige, mit dem ich öfter schlafen möchte“, versprach sie und küsste ihn hastig, damit er nicht bemerkte, dass sie die Frage nicht wirklich beantwortet hatte. Sowohl er als auch Lance hatten ihr einen Orgasmus nach dem anderen beschert. Dennoch war es sicher besser, sich die meiste Zeit über nur an einen Mann zu halten. Wenn sie jedes Mal derart durchgevögelt werden würde, könnte sie am nächsten Tag vermutlich gar nicht mehr laufen.

Sie überlegte, wie viel von dieser Geschichte sie wohl ihren Freundinnen anvertrauen würde. Dafür wäre auf jeden Fall eine ganze Menge Cappuccino Baileys nötig.

© 2015 likeletters Verlag

Inh. Martina Meister

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen und der Inhalt sind frei
erfunden. Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © depositphotos.com / anpet2000